

Der Verfasser beabsichtigt die Trennung der Quartiere Unnerdorf und Mitteldorf aufzuheben und bestehende und neue Gebäude mittels Grünstreifen zu verbinden.

Zwei annähernd quadratische Volumen, eines für das Altersheim, das andere für die Gemeindeverwaltung und Mehrzweckhalle, werden kommunikativ zueinander in einer neu angelegten Parkanlage platziert und schaffen, verbunden durch einen Mehrgenerationenplatz, spannende aussenräumliche Qualitäten. Die Erweiterung des Altersheimes als kompakten, dreigeschossigen Baukörper, rechtwinklig in grosszügigem Abstand zum bestehenden Alters- und Pflegeheim positioniert, ermöglicht trotz seiner Dreigeschossigkeit eine gute Belichtung der Zimmer des Bestandsbaus. Ein zweites, öffentlicheres Volumen nutzt die statische Struktur der bestehenden Tiefgarage und kommuniziert zusätzlich mit Geometrie von Kirche und Friedhof. Die bestehende Baumstruktur bleibt im neu gestalteten Landschaftsraum eingebunden. Die Erdgeschossituation der Tages- und Nachtstruktur im Halbgeschossprinzip nimmt den sanften Geländeanstieg vom Fussweg zum Eingang des jetzigen Altersheims auf.

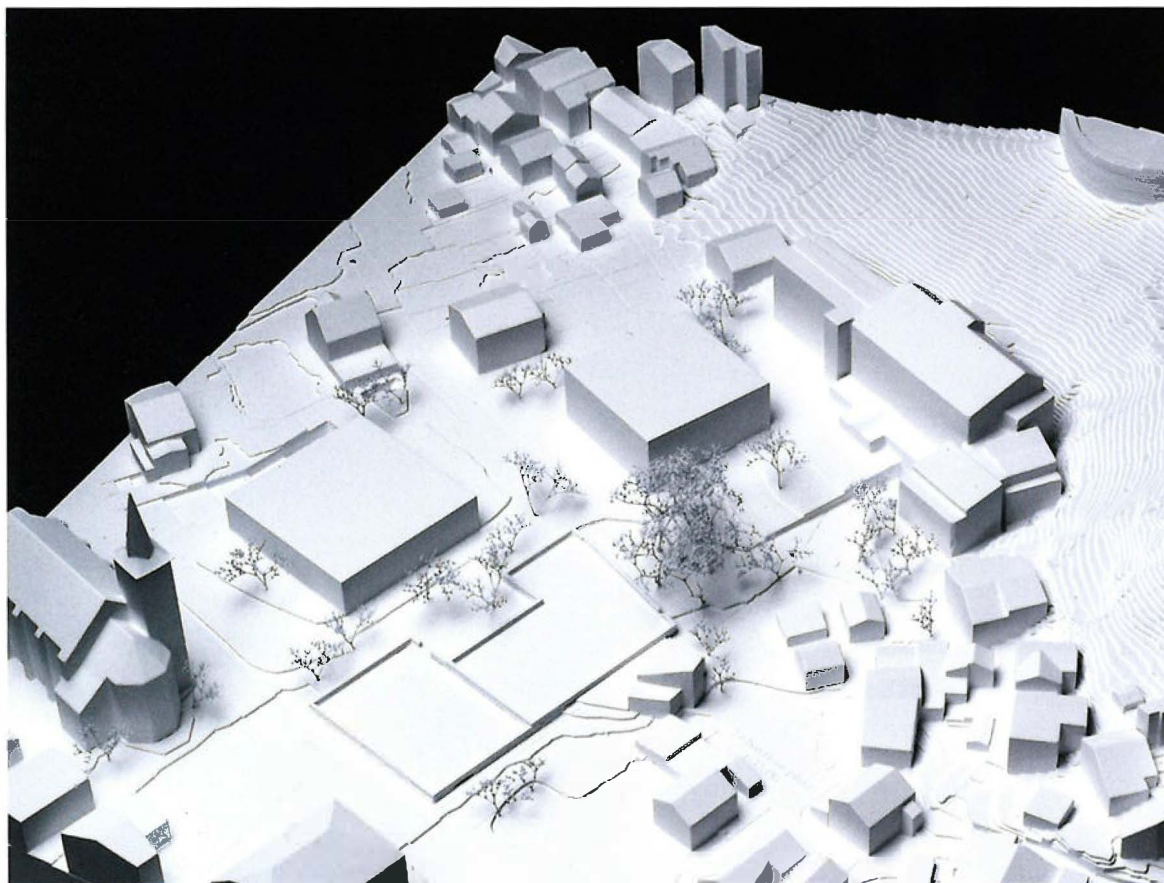
Die Organisation des Erdgeschosses ermöglicht die Anpassung an das bestehende Gelände und weist eine Differenzierung der Eingänge zur Tagesstruktur im Süden, der Wäscherei im Westen und der Administration und Demenzabteilung im Norden des Erweiterungsbaus auf. Die Anbindung an den Altbau erfolgt im Innern über das Untergeschoss oder über einen überdachten Aussenbereich im Erdgeschoss. Durch die Überstülpung des Gebäudes über den bestehenden Zugangsweg wird die Adressierung der Eingangssituation im Norden des Gebäudes unklar. Eine Zufahrt zu den Gebäuden des Hauses der Generationen, beispielsweise mit einem Krankenwagen, scheint aufgrund der neu angelegten Wege der Parkanlage nicht mehr möglich und wird von den Nutzern als wenig praktikabel beurteilt. Von der Jury in hohem Masse wertgeschätzt werden die klare Strukturierung und Organisation der Grundrisse, im Besonderen der identischen Demenzgeschosse im ersten und zweiten Obergeschoss. Diese überzeugen mit einem inneren Umlauf, einer grosszügigen Aufenthaltszone im südlichen Bereich und einer weiteren kleineren Aufenthaltszone im Norden. Ein Aussenbereich im Südosten komplettiert die unterschiedlich erlebbaren Rasträume und laden den Bewohner zum Verweilen ein. Der zentral angeordnete Pflegestützpunkt ermöglicht eine sehr gute Übersichtlichkeit der Zugänge, der Erschliessung, der Terrasse und des Gemeinschaftsbereiches.

Das zweigeschossige, öffentlichere Volumen profitiert in seiner Setzung teils von der Tragstruktur der Tiefgarage und kommuniziert mit seiner Mehrzweckhalle in Richtung des Erweiterungsbaus und der Friedhofsanlage. Ein Mehrgenerationenplatz nördlich des Baus bietet Platz für ein Festzelt. Auch hier überzeugt die Klarheit des Entwurfs mit

der Anordnung der zweigeschossigen Mehrzweckhalle zum Grünen im Norden und die Anordnung der Serviceräume und den darüberliegenden Gemeinderäume im Süden.

Das vorgeschlagene Technikkonzept überzeugt. Der Projektverfasser erfüllt die funktionalen, als auch die technischen Anforderungen an die Gebäude und stellt ein wirtschaftliches Konzept zur Haustechnik und Energienutzung vor. Zur Erreichung einer hohen Energieeffizienz setzt das Team auf Kompaktheit, energetische Qualität der Hülle, sowie Speichermasse und nutzt primär solare Gewinne. Die Gebäude erfüllen die Anforderungen des Minergie-P-Labels. Die Gebäude überzeugen in ihrer Struktur und Materialität, welche in Form eines Holzbaus mit Holzverbunddecken konzipiert sind. Der Erweiterungsbau aufgesetzt auf einer Stahlbetonwanne für die im Erdreich eingegrabenen Nutzungen. Mit Ausnahme eines aussteifenden Servicekerns über alle 4 Geschosse werden die übrigen Trennwände in leichter Holzrahmenbauweise ausgeführt. Begrünte Flachdächer bieten Platz für eine PV-Anlage und sorgen für zusätzlichen thermischen und akustischen Komfort im Innenraum.

Das Projekt «DER GRÜNE FLUSS» beeindruckt durch die gelungene Setzung der wohl proportionierten Volumen und deren durchdachten Nutzungen im harmonischen Austausch mit einer sensibel gestalteten Parkanlage.



**N°09 DER GRÜNE FLUSS**  
2.RANG/ 2.PREIS

CHESEAUXREY ASSOCIÉS SA, SION

**Mitarbeiter:**

Nicolas Indermitte, Olivier Cheseaux, Alexandre Rey, Sébastien Vitre,  
Dario Zimmermann

PARLONS PAYSAGE SÀRL, SION

**Mitarbeiter:**

Alexandre Marchand